

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 2 Pfennige, durch die Post 1 Mark 10 Pfennige. Bestellsfeld.

Inserate. die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 67.

Mittwoch, den 19. August 1896.

6. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig, den 19. Aug. 1896.
Hauswalde, den 18. Aug. Für die sächsischen Waisenkinder sind bis jetzt folgende Gaben in der Pfarre eingegangen:
aus Hauswalde von 18 Gebern: 11,90 M.
aus Bretinig von 12 Gebern: 14,60 „
von 4 ungenannten Gebern: 5,20 „
von Besucherinnen der Katechismus-Unterredung: 2,70 „
von 4 auswärtigen jugendlichen Gebern: 5,10 „
Sa.: 39,50 M.

Wohlgeliebt es allen lieben Gebern und Eltern es an seinen Waisen! Doch sei zu dem herzlichsten Dank die Frage noch gestellt: Wer hilft die 50 Mark voll machen?

Die königliche Amtshauptmannschaft Kamenz macht bekannt: Während der Aufhebung von Waisenschutt wird der Stolpner Kommunikationsweg in Großröhrsdorfer Flur für den Fahrverkehr gesperrt und dieser über Bretinig auf den sogen. IV-Weg gewiesen.

Aus dem Kamenz amtshauptmannschaftlichen Bezirke befinden sich unter der für die dritte Sitzungsperiode des kgl. Schwurgerichts zu Waagen ausgelosten Hauptpersonen folgende Herren: Kaufmann Otto Schneider-Kamenz, Rittergutspächter Schmidt-Liebenau, Rittergutbesitzer Wiebrach-Schneidewitz, Gemeindevorstand Günther-Niederwiesing, Hütteninspektor Lochmann-Schwepnitz, Oberförster Schwarz-Cosel, Kaufmann Vorschütz-Pulsenitz und Kaufmann Rosenberg-Pulsenitz.

Am Freitag nachts hat ein auf der Hofstraße in Blasewitz wohnhaft gewesener Kaufmann Hermann Petermann aus Dresden seine Frau erstochen und darauf selbst erschossen. Vorher hatte er das Zimmer mit Petroleum getränkt und angezündet. Der Brand wurde jedoch rechtzeitig gelöscht; trotzdem war der Körper der Frau etwas verkohlt. Die beiden Leichen wurden nach dem Totenwägen Friedhof gebracht. Die Weiden waren noch nicht lange eingeebnet. Als Motiv werden Ehezwistigkeiten angenommen. Petermann war Profurist bei einer Dresdner Firma.

Ueber das Familiendrama in Blasewitz liegen jetzt folgende nähere Mitteilungen vor: Im Parterre einer Villa der Hofstraße wohnte der Kaufmann Petermann, Profurist einer angesehenen Dresdner Firma, mit seiner jungen Frau. Das Ehepaar war erst seit Oktober v. J. verheiratet und lebte, abgesehen von zeitweiligen unwesentlichen Streitigkeiten, in gutem Einvernehmen. Die Frau stammte aus einer hochgeachteten und begüterten Familie; die Einkünfte des Mannes waren ebenfalls ansehnliche. Am Sonnabend früh in der vierten Stunde bezog ein im ersten Stockwerk der betreffenden Villa schlafendes Dienstmädchen, das durch Rauchwolken aus dem Erdgeschosse emporgewirbelt wurde, die Frau in die Parterrezimmer. Das Mädchen schlug Lärm und drängte die Frau in die Parterrezimmer. Hier bot sich ihnen ein entsetzlicher Anblick dar. Der junge Kaufmann lag auf dem Boden, die Weiden der letzteren war vollständig verkohlt. Ringsum brannten noch verschiedene Gegenstände schwach; doch war das Feuer in der Hauptsache bereits erloschen.

Die ursprüngliche Vermutung, daß das Unglück durch Umwerfen einer Petroleumlampe entstanden sein könne, scheint sich nicht zu bestätigen. Vielmehr gewinnt es den Anschein, daß P. das schreckliche Ereignis absichtlich veranlaßt habe. Es soll sich nämlich herausgestellt haben, daß P. nach einem vorausgegangenem kurzen Wortwechsel in einem Augenblick des Zornes, vielleicht auch in einem Anfall von geistiger Störung, seine junge Frau erstochen hat. Vermutlich hat den wieder zur Besinnung gekommenen über Anblick der Sterbenden derartig entsetzt, daß er in der Verzweiflung die Wohnung angezündet und sich dann durch Erschießen selbst den Tod gegeben. Die näheren Einzelheiten dieser erschütternden Familientragödie werden wohl unauflöslich bleiben, da die beiden einzigen Personen, welche Aufschluß darüber geben könnten, nicht mehr unter den Lebenden weilen.

Eigentümlich komisch wirkte auf die Passagiere eines Personen-Dampfschiffes auf der Fahrt von Meissen nach Dresden das Benehmen eines Mannes aus dem bayrischen Fichtelgebirge. Derselbe saß und fuhr zum ersten Male auf einem Dampfschiffe. Schon beim Besteigen des Schiffes trat der Mann sehr behutsam auf und suchte sich in der Mitte des Schiffes zu halten. Als aber ein mit ihm gekommener Enkel nach der Seite des Schiffes trat, um sich die Schaufelräder des Schiffes anzuschauen, riß er denselben entsetzt zurück, in der Meinung, das Schiff könne dadurch zum Umkippen (?) gebracht werden. Ganz besonderes Erschrecken erweckte aber bei ihm, daß es einen „Gasthof“ auf dem Schiffe gebe und daß die beiden Leute im Maschinenraume ganz allein das „Rad drehen“. Eine Aufforderung, sich doch einmal die Kajüte und Restauration anzusehen, lehnte er mit den Worten ab: „In die Schlucht gehe ich nicht.“ Die verschiedenen Kommandos, welche der Kapitän durch das Sprachrohr nach dem Maschinenraum rief, brachten den Mann erst recht außer Fassung und blieb er auch allen Aufforderungen gegenüber, sich dies und jenes anzusehen, fernerhin sehr mißtrauisch. Und solche Unwissenheit am Ende des 19. Jahrhunderts!

Die Verbrecher-Gallerie in Castans Panoptikum zu Dresden hat jetzt auch den Raubmörder Kögler aufzuweisen. Es dürfte nicht an Schaulustigen fehlen, welche den zu so trauriger Berühmtheit gekommenen Unmenschen in Augenschein nehmen werden.

Die „Neuen Tiroler Stimmen“ veröffentlicht einige Mitteilungen über den Aufenthalt des Prinzen Max von Sachsen im Priesterseminar in Eichstätt. Diese Mitteilungen stammen von einem der Seminar-Professoren, Dr. Karl Kiefer, her. Derselbe erzählt u. a.: Prinz Max war im Seminar der Liebling aller seiner Mitschüler wegen seiner Bescheidenheit und Anspruchslosigkeit. Als Prinz Max in das Priesterseminar zu Eichstätt eintrat, bekam der größte Teil der Seminar-Vorsetzung Bedenken, ob es wohl schicklich sei, den königlichen Prinzen so ganz gleichmäßig unter die anderen Alumnus des Seminars einzureihen. Aber der damalige Seminar-Regens von Eichstätt, Dr. Schneid, räumte diese Bedenken der anderen Mitvorstände des Seminars und der Professoren sogleich hinweg. Er sagte: „Wenn Prinz Max in unserem Hause

Theologie studieren will, dann muß er sich auch in die Ordnung unseres Hauses fügen. Und gerade an diesem Tische und an diesem Platte muß Prinz Max mit den anderen Seminaristen die gewöhnliche Seminarsoße essen, wenn er im gemeinschaftlichen Speisesaale speisen will. Wenn er dies nicht will, so muß er allein in seinem Zimmer essen.“ An dem Herrentische, wo die Seminar-Vorsetzung und die im Seminar einquartierten Theologie-Professoren speisen, wurde dem Prinzen Max nicht gestattet, zu speisen. Dieser selbst aß mit gutem Appetit neben den anderen Alumnus, was diese aßen. Nur zwei kleine Ausnahmen von der Hausordnung wurden dem Prinzen Max von der Seminar-Vorsetzung bewilligt (auch dies wohl nicht auf sein Verlangen), und zwar war es ein Zimmer für sich allein und dann eine kleine Erfrischung nachmittags, etwa ein Glas Bier in seinem Zimmer allein. Sonst gestattete er sich keine Ausnahme von der Hausordnung des Seminars. Er mußte, wie die Ordnung ihn traf, die Dienste eines Seminaristen verrichten.

Weil sein Pferd, ein vorzüglicher Rappe, an der „Borna'schen“ Pferdekrankheit zu Grunde gegangen, wurde der Gutsbesitzer Fr. R. in Bendorf bei Borna schwermütig und machte vor einigen Tagen durch Erhängen seinem Leben ein Ende. R. stand in sehr guten Verhältnissen.

Bezüglich des verschwundenen Kaufmanns Jahn aus Penig verlautet jetzt, daß derselbe bei der Ausfahrt von Genua ertrunken sei. Die mittlere Weile aus Barcelona nach Genua zurückgekehrten übrigen Teilnehmer an der Meer-Turnfahrt haben die Mitteilung gegeben. Auf welche Weise sich das Unglück zugetragen hat, darüber fehlen noch nähere Nachrichten. Eigentümlich ist das Zusammentreffen, daß sich, ebenfalls auf dem Wasserwege, und zwar auf der Ueberfahrt von Barcelona nach den Balearen, bekanntlich ein Lehrer J. M. Schulze durch Messerstiche entleibt hat. Bereits sind es 14 Tage her, daß Herr Jahn in den Fluten sein stilles Grab gefunden hat, noch immer aber fehlt jede Nachricht, ob sein Leichnam an einer Küste angeschwemmt worden sei. Da sich bei ihm größere Geldsummen und Wertsachen vorfinden müssen, die für Leichenräuber eine willkommene Beute sein würden, so ist es überhaupt fraglich, ob über die Auffindung der Leiche jemals etwas an die Öffentlichkeit dringen wird.

Abermals wird ein Raubanfall aus Neßschau gemeldet. Als am Donnerstagabend ein Geschirrführer von Reichenbach auf seinem Heimwege in der Nähe von Thosfeld angekommen war, wurde er plötzlich von zwei Strolchen angefallen. Sie versuchten, den Mann vom Wagen herabzuziehen, was ihnen auch gelang. Der Geschirrführer aber, ein beherzter Mann, konnte noch nach seinem auf dem Wagen liegenden Knüttel fassen und sich damit so lange seiner Angreifer erwehren, bis auf Hilferufe Leute hinzukamen, welche die freien Wegelagerer in die Flucht schlugen. Während der Geschirrführer unverletzt davon kam und nur Mütze und Peitsche einbüßte, dürften die Angreifer einen berben Denzettel bekommen haben.

Einen entsetzlichen Tod erlitt zu Zaasch bei Borna der 17jährige Knecht Dittmann, der das von ihm geführte Pferd mit der Mähmaschine nicht halten konnte,

worauf letzteres durchging. D. kam zu Falle und wurde durch die Messer der über ihn hinweggehenden Maschine furchtbar zugerichtet. Der rechte Arm war unterhalb der Achsel abgedreht, der linke Unterarm über der Handwurzel glatt abgeschnitten, vom rechten Oberschenkel war das Fleisch bis auf den Knochen heruntergerissen, vom rechten Fuße die Hälfte quer über die Beine gespalten, während vom linken Fuß die Beine abgeschnitten waren, außerdem hatte der Verunglückte in dem Hinterkopfe einen fingerlangen Schnitt, der die Schädeldecke getrennt hatte. Dittmann ist bald darauf seinen Wunden infolge des großen Blutverlustes erlegen.

Wegen Verbrechens gegen § 176, 3 des Strafgesetzbuches — Vornahme unzüchtiger Handlungen mit Kindern unter 14 Jahren — wurde der 75 Jahre alte Hausauszügler Majacke aus Grimma, zuletzt wohnhaft in Altstadt Borna, vom Landgericht Leipzig zu 11 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverluft verurteilt.

In dem Befinden des Photographen Max Schau in Ebnath, der kürzlich einen Mordanfall gegen die Kretschmar'sche Familie daselbst verübte, ist insofern Besserung eingetreten, als die Schußwunde, die er sich beibrachte, verheilt. Immerhin dürften noch Wochen vergehen, ehe Schau transportfähig wird. Kretschmar, der bekanntlich einen Schuß in das Brustbein erhielt, geht ebenfalls seiner Genesung entgegen. Er will sich die Kugel nicht aus dem Körper entfernen lassen.

Die bekannte „Borna'sche“ Pferdekrankheit hat in der näheren und ferneren Umgebung von Rochlitz weitere Verbreitung gefunden. Im Laufe der ersten Hälfte dieses Jahres sind allein 104 Tiere erkrankt. 24 Ortshafte wurden im zweiten Viertel dieses Jahres betroffen, darunter verschiedene zu wiederholten Malen. Der Monat Mai ist der ungünstigste gewesen, denn 38 Prozent der Erkrankungsfälle entfallen auf diesen. Der größte Teil der erkrankten Tiere mußte getötet werden oder ist verendet.

Eine harte, aber gerechte Strafe wurde einem 15jährigen Mädchen in Ebnath zu teil, welches ein ihm anvertrautes Kind in leichtsinniger Weise aus dem Wagen fallen ließ, so daß letzteres einen schweren Armbruch davontrug. Das Landgericht zu Plauen i. V. erkannte auf 2 Wochen Gefängnis.

Bei dem am Montag nachmittags über einen Teil des Vogtlandes niedergegangenen schweren Gewitter hat der Blitz in Faschmannsreuth drei Mal eingeschlagen. In dem einen Falle wurde ein 22jähriger Waldarbeiter, durch den zweiten Blitzstrahl eine Kuh und eine Ziege erschlagen.

Marktpreise in Kamenz am 13. Aug. 1896.

50 Kilo.	höchster Preis.		niedrigster Preis.		Preis
	M.	Pf.	M.	Pf.	
Korn	6	6	5	94	Heu 50 Kilo 2 60
Weizen	7	65	7	35	Stroh 1200 Pfund 18 —
Gerste	6	78	6	42	Butter 1 k höchster 2 40
Hafer	7	—	6	—	niedrigst. 2 20
Erdbeeren	7	—	7	67	Erbsen 50 Kilo 9 60
Sirke	11	13	10	58	Kartoffeln 50 Kilo 3 50

Vieh- u. Krammarkt in Elstra: Montag, 24. August.

In der Gemeinde Hauswalde ist der
Posten eines Totengräbers
 anderweit zu besetzen. Bewerber, die guten Ruf und nüchternen Lebenswandel aufweisen
 können, wollen sich bis spätestens den **31. August** in der Pfarre zu Hauswalde melden.
 Der Kirchenvorstand zu Hauswalde
 durch **H. Dittrich**.

Jugendverein.

Sonntag, den 23. August, wird im Gasthof zum „Deutschen Hause“ die
 Feier unseres diesjährigen

Stiftungsfestes,

bestehend in **Tafel** und **Ball**, abgehalten.
 Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Zu bemerken ist noch,
 daß auch Angehörige derselben gegen ein Entree von **15 S** Zutritt haben. **D. B.**

Wegen Aufgabe meines Geschäfts
 werden gebrauchte
Lambourier-, Bog-, Lancier- und Nähmaschinen
 zu jedem irgend annehmbaren Preise verkauft.
Neue Maschinen zu äußerst billigem Preise gegen **Kasse**.
A. Max Horn.

Zu Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken
 empfiehlt sein reichhaltig assortiertes Lager in
Haus-, Küchengeräten und Kurzwaren,

- als:
- Emaillirte Waren**, wie Töpfe, Bratpfannen, Krüge, Eimer, Wasserkannen, Waschbeden, Waschkessel, Aufwaschwannen zc.,
 - Porzellan- und Steingutwaren**, wie Teller, Schüsseln, Tassen, Kaffeeteller, Milchtöpfe, Krüge, Kaffeekannen, Kaffeefervice zc.,
 - Glaswaren**, wie div. Trinkgläser, Butterteller, Zuckerschalen, Blumenvasen, Tafelaufsätze, Menagen, Stammscheiben, Liqueurservice, Bierservice zc.,
 - Laderte und Weißblechwaren**, wie Petroleumlampen, Gießkannen, Kohlenkasten, Brotkasten, Kaffee- und Zuckerbüchsen, Maße, Trichter, Reibeisen, Durchschläge zc.,
 - Kaffeemühlen, Kaffeeröster, Reibemaschinen,**
 - Fleischhackmaschinen, Brothobel, Spirituskocher,**
 - Solinger Stahlwaren**, wie Tischmesser und -Gabeln, Taschenmesser, Scheeren, Wiegemesser, Hackmesser,
 - Britania-, Blech- und Neusilberlöffel** in Etuis.
 - Holzwirtschaftsgegenstände** aller Art,
 - Waschbretter, Wäscheleinen und Wäscheklammern,**
 - Tisch-, Hänge-, Hand- und Wandlampen,**
 - Spiegel** in allen Größen mit feinsten Nußbaumrahmen,
 - Borstwaren**, wie Kleiderbürsten, Wischbürsten, Scheuerbürsten, Rehrbesen, Haarbürsten,
 - Kämme** und verschiedene Sorten **Haarnadeln,**
 - Portemonnais** von 10 Pfg. an bis zu 3 Mark,
 - Rippfächer**, wie Figuren, Parfümflügel, Ascheschalen zc.,
 - Raucherservice, Schreibzeuge, Leuchter, Thermometer,**
 - Bijouteriewaren**, wie Uhrketten, Halsketten, Armbänder, Broschen, Ohrringe, Manschettenknöpfe

u. s. w. u. s. w.
 zu äußerst billigen Preisen
G. A. Boden.

Theodor Schott,

Kupferschmiedemstr.
Bischofswerda,

empfehlen sich zur praktischen Ausführung von Wasserpumpen,

kupfernen Schlepmpumpen, Flügelumpen in verschiedenen Größen, von Eisen und von
 Messing, sowie Victoria-Pumpen, Hochdruckpumpen mit Windkesseln,
selbstgefertigte Handdruckspritzen,
Bierapparate mit Eisschrank,
 verschiedene Sorten **Hähne,**
 als **Bier-, Wasser-, Schnaps- und Stechhähne,**
 alle Arten

Kupfer-Artikel

für Fabrik- und Handarbeit, **Küchengeräte, Wasserpumpen** von Kupfer u. v. Eisen.

Die Bau- und Möbel-Tischlerei

von Robert Schölzel,

Brettnig, Brettmühle,
 empfiehlt sich z. prompten u. soliden Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Zur gefl. Beachtung!

In allen
acuten und chronischen Erkrankungen
 empfehle ich mich zu Konsultationen, sichere Sprechzeit: **Sonntag** früh 8-11, wochentags
 12-2 Uhr. 17jährige Praxis.
Pulsnik, Polzenberg Nr. 96.

H. Reinhold,
 Lehrer der Naturheilkunde.
 Unterrichts an Private und sich ausbildende Masseuren und Naturheilkundige jederzeit.
D. D.

B. F. Körner,

Uhrmacher,



Neuer 750,000 im Gebrauch.

Die reibenden Teile sind aus Stahl und gehärtet.
 Genau nach Abbildung.

empfehlen
Clemens Müllers
 neu verbesserte
hocharmige Familien-Nähmaschinen
 in hochfeiner Ausstattung zum äußerst billigen, von der Fabrik festgesetzten Preise
 von **85 Mark**.
 Bei Barzahlung **10 %** Preisermäßigung.
3 Jahre schriftliche Garantie. Eigene Reparaturwerkstatt.

Früch gebrannter Görlitzer Baukast

ist angekommen und empfiehlt **A. Uhlmann,** Niederlagen Bahnhof-Großrohrsdorf.

Turnverein.

Sonabend, den 29. d.
 M., abends **1/9** Uhr
Hauptversammlung
 im Gasthof zum deutschen Haus.
 Die Tagesordnung hängt auf dem Turn-
 plätze aus. Der Vors.

Radsportklub Röderthal Brettnig.

Heute **Mittwoch**
Monatsversammlung
 im „Deutschen Haus“. Alle
 kommen! **D. B.**
 NB. Diejenigen Mitglieder, welche sich am
Strahnenfahren beteiligen wollen, haben
 bis **Sonntag, den 23. d. M.,** abends **7**
 Uhr beim Fahrwart **Behold** zu nennen.
 Einfaß **1** Mark. **D. D.**

Grundstücks-Verkauf mit Färberei.

Ich bin gefonnen, mein massiv und gut ge-
 bautes
Wohnhaus
 in Kürze zu verkaufen oder per 1. Oktober zu
 verpachten. Anzahlung **2000** Mark.
A. Max Horn.

Freitag u. Sonnabend werden 2 fette Schweine

versandt, a Pfd. 52 Pfg., Frei-
 tag frische Wurst. **G. Zimmermann.**

Wein! Wein!

Infolge günstigen Abschlusses und Bezuges
 in Originalfassern direkt vom Weinbauer habe
 ich mein Weinlager bedeutend vergrößert und
 verkaufe:

Weißwein	1/1	Flasche v.	75 S	an
Rotwein	1/1	" "	75 "	"
Portweine	1/1	" "	240 "	"
Sherry	1/1	" "	220 "	"
Madeira	1/1	" "	240 "	"
Lagr. Christl	1/1	" "	220 "	"
Malaga	1/1	" "	225 "	"
Totayer	1/2	" "	100 "	"
	1/1	" "	150 "	"

 Weißwein vom Faß p. Liter **70 S**,
 bei Abnahme von **20** Liter **65**
 und bitte bei Bedarf um gütige Berücksich-
 tigung.
Mit Hochachtung
Hr. Gotth. Horn.

Ein stets passendes Geburtstags- und Ge-
 legenheitsgeschenk von dauerndem Werte ist
 ein größeres Porträt. Das photographische
 Atelier von **E. Uhlmann, Großrohrsdorf,** stellt
 solche in feinsten Ausführung zu maßigen
 Preis her, auch in farbiger Uebermalung.

Zurückgekehrt.

Ein Kunde, der die „Goldne Eins“
 Sonst fleißig frequentiert,
 Ward eines schönen Tages ihr
 Durch Gezei entführt.
 Jüngst stieg der Mann zur „Goldnen Eins“
 Neumützlich empor,
 Nachdem er in der Zwischenzeit
 Man'sch' schöne Mark verlor.
 Ja, ja, ein Uebel in der Welt
 War stets der Selbstbetrug,
 Zum Glück indeß wird schließlich doch
 Durch Schaden Jeder klug.

Offertiere zu festen Preisen:

Herren-Paletots nur von **M. 7,50** an, Herren-Paletots
 prima nur von **M. 14** an, Herren-Peltrinenmäntel nur
 von **M. 12** an, Herren-Anzüge nur von **M. 8,50** an,
 Herren-Anzüge, prima nur von **M. 12** an, Herren-
 Joppen nur von **M. 3,50** an, Herren-Joppen prima
 nur von **M. 5,75** an, Herren-Hosen nur von **M. 1,25**
 an, Herren-Hosen prima nur von **M. 3,75** an, Burtschen
 Anzüge nur von **M. 5,50** an, Burtschen-Paletots nur
 von **M. 5,50** an, Burtschen-Peltrinenmäntel nur von
M. 8 an, Knaben-Anzüge nur von **M. 2** an, Knaben-
 Paletots nur von **M. 2,25** an, Knaben-Joppen nur
 von **M. 2,50** an.

Billigste und reellste Einkaufs- quelle Dresdens.

Goldene Eins

1. 2. u. 3. 1. Schloßstraße 1. 1. 2. u. 3. Etage.

Hausverkauf

für
30,000 Mark,
 18,000 Mark Grundfläche, 6 Wohnungen, mit
 Garten und Hinterhaus in **Remnik** b. **Dresde**
 den, Bahnstr. Nr. 21, 18 mal per Bahn
 nach Dresden, 14 mal mit dem Schiff. 1200
 Mark Miete ohne Garten. **W. Jenter.**

Mein Atelier für künstlichen

Zahnerstalt

empfehle einer geneigten Beachtung.
 Hauswalde Nr. 57. **Rich. Geißler.**